

# Kurier der CHRISTLICHEN MITTE



## Hilfe zur Orientierung?

„Zwischen Autonomie und Angewiesenheit – Familie als verlässliche Gemeinschaft stärken“ heißt die Orientierungshilfe der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), die von 14 Mitgliedern der Kommission unter dem Vorsitz der früheren Bundes-Familienministerin Christine Bergmann (SPD) erarbeitet und der Öffentlichkeit von der EKD vorgestellt worden ist.

Darin stellt die Evangelische Kirche fest: „Wo Menschen auf Dauer und im Zusammenhang der Generationen Verantwortung füreinander übernehmen, sollten sie Unterstützung in Kirche, Gesellschaft und Staat erfahren. Dabei darf die Form, in der Familie und Partnerschaft gelebt werden, nicht ausschlaggebend sein ... Die traditionellen Leitbilder halten den Herausforderungen in Wirtschaft und Gesellschaft sowie den vielfältigen Erwartungen an Familien nicht mehr stand ... Familie – das sind nach wie vor Eltern mit ihren leiblichen, Adoptiv- oder Pflegekindern ... aber auch ... das gleichgeschlechtliche Paar mit den Kindern aus einer ersten Beziehung ...“.

Die Absage der EKD an biblische Weisungen und göttliche Gebote ist deutlich: „Heute wissen wir: Ein Verständnis der bürgerlichen Ehe als 'göttliche Stiftung' und der vorfindlichen Geschlechter-Hierarchie als Schöpfungsordnung entspricht weder der Breite biblischer Tradition noch dem befreienden Handeln Jesu, wie es die Evangelien zeigen. Liest man die Bibel von dieser Grundüberzeugung her, dann sind gleichgeschlechtliche Partnerschaften, in denen sich Menschen zu einem verbindlichen Miteinander verpflichten, auch in theologischer Sicht als gleichwertig anzuerkennen ...“.

Ein flächendeckender Aufschrei evangelischer Christen fehlt bis heute. Stattdessen kommentiert die weltliche Presse – wie z. B. der Spiegel:

„Wir haben hier das Dokument eines spektakulären Versuchs der Verweltlichung von innen, wie ihn so noch keine der großen Religionen unternommen hat ... Die Evangelische Kirche ist in der Selbstsäkularisierung schon weit vorangekommen, muss man sagen. Alles, was an den biblischen Texten zu streng und bevormundend wirkt, hat sie soweit entschärft, dass man sich von ihr heute völlig unbesorgt ein Kerzlein aufstecken lassen kann. Man sollte im Gegenzug nur nicht

mehr erwarten, dass man weiterhin auch zu den Fragen verlässlich Auskunft bekommt, für die sie bislang das Privileg besaß – also alle, die über das Diesseits hinaus weisen. Versuchen Sie mal, Näheres über Himmel und Hölle zu erfahren. Das wird nicht einfach, wie ich aus Erfahrung weiß. Das dürfe man nicht zu wörtlich nehmen, heißt es dann verlegen, die Evangelische Kirche sei schließlich 'keine Kirche der Angst'...“ (J. Fleischhauer in www.spiegel.de/politik).

Die FAZ stellt in ihrer Ausgabe vom 18. Juni 13 fest:

„Erstaunlich an der EKD-Orientierungshilfe ist ihr laxer Umgang mit der Bibel. Mit Blick auf die Bewertung der Homosexualität heißt es dort etwa, die biblischen Schriften überlieferten nicht nur Beispielhaftes zum Thema Liebe, sondern auch gesellschaftliche Zwänge und das überholte Rollenverständnis ihrer Entstehungszeit ...“

Reformatische Theologie, die die Ehe zwar als 'weltlich Ding', aber doch auch als besonderen Stand unter Berufung auf einschlägige Bibeltexte etablierte, scheint nicht einmal einer Diskussion würdig. Damit geht jedoch auch eine christliche Vertiefung von Familie und Partnerschaft verloren, die mühsam erarbeitet wurde und die auch heute die politisch-rechtliche Diskussion um eine innerliche Dimension ergänzen könnte.“

„Die Welt“ bezeichnet das EKD-Papier als „theologisches Armutszeugnis“. Und der evangelische ehemalige Richter des Bundesverfassungsgerichtes (1996-2005), Prof. H.-J. Jentsch, stellt fest: „Wenn es nicht gelingt, die (negative) Entwicklung aufzuhalten, bleibt für viele wohl nur der Ausweg, katholisch zu werden“ (Mainzer Allg. Zeitung).

**Wie lauten nun die einschlägigen Bibeltexte zur Homopartnerschaft, die von der Evangelischen Kirche „aus theologischer Sicht als (der Ehe von Mann und Frau) gleichwertig anzuerkennen ist“? Unmissverständlich, klar und eindeutig verurteilt GOTT die widernatürliche Praxis der Homosexualität: „Du darfst einem Manne nicht beiwohnen, wie man einem Weibe beiwohnt ... Wohnt ein Mann seinesgleichen wie einem Weibe bei, so haben beide Abscheuliches getan; sie sollen des Todes sterben ... (3. Buch Moses, 18 ff).**

Und GOTT selber vollzieht die Todesstrafe an den Lasterstädten Sodom und Gomorra. Eine tiefgründige Erklärung dieser Strafe gibt der Apostelfürst Petrus:

„Die Städte Sodom und Gomorra ließ GOTT in Asche sinken und verurteilte sie zum Untergang, zum warnenden Beispiel für solche, die sich künftig der Gottlosigkeit ergeben würden“ (2. Petrusbrief 2, 6-9).

Und der Völkerapostel Paulus bekräftigt: „Männer trieben mit Männern Unzucht und empfangen so den gebührenden Lohn für ihre Verirrung“ (Röm 1, 24ff).

A. Mertensacker

## Aufruf zum Widerstand

Voraussichtlich am 25. Mai 2014 wird die achte Europawahl sein, bei der das Europäische Parlament direkt gewählt wird.

Sie wird auch die erste Wahl sein, nachdem das Bundesverfassungsgericht in seinem Urteil vom 9.11.2011 erkannte, dass die frühere 5-Prozent-Hürde für die Europawahl verfassungswidrig ist. So seien z. B. bei der letzten Wahl 2,8 Millionen Wählerstimmen nicht berücksichtigt worden.

Am 13. 6. 2013 beschloss der Deutsche Bundestag mit den Stimmen der CDU, CSU, FDP, SPD und Grünen eine Drei-Prozent-Klausel. Dagegen laufen viele kleinere Parteien Sturm und gehen mit einer erneuten Klage vor.

Seit dem 12.6.13 kann auch jeder wahlberechtigte Bundesbürger eine Online-Petition an den Deutschen

Bundestag unterzeichnen, um die Sperrklausel zu verhindern:

<https://epetitionen.bundestag.de/Petition/42697>.

Begründung: Das Bundesverfassungsgericht kippte die 5%-Sperrklausel und verwarf die Sperrklausel zur Europawahl grundsätzlich ... Mit einer Sperrklausel könnten unzählige Wählerstimmen zur Europawahl nicht berücksichtigt werden.

Die CHRISTLICHE MITTE wird zur Europawahl antreten und dann in der gesamten Bundesrepublik wählbar sein. Ihre Kandidaten werden zum Bundesparteitag am 12. Oktober 2013 in Lippstadt aufgestellt. Beachten Sie bitte die Einladung im September-KURIER.

## Selbstjustiz

**Selbstbewußt stellt sich im WDR, Köln, Mustafa Özbek, Bremen, als selbsternannter Friedensrichter vor (Juni 13).**

In der Hansestadt schlichtet er Streitigkeiten unter Muslimen – nach islamischem Recht: „In unserem Kulturkreis ist es so, dass, wenn sich eine Frau oder ein Mädchen nicht entsprechend den Regeln, die wir stellen, verhält, dann ist es im Normalfall so, dass sie getötet wird!“

Ausdrücklich wollen Muslime eigene Angelegenheiten in Selbstjustiz

lösen – ohne Polizei und Gericht. Die deutsche Polizei und Staatsanwaltschaft sind machtlos, weil sie keine Zeugen finden, die gegen Özbek und andere muslimische „Friedensrichter“ aussagen – aus Angst.

Mehr zum islamischen Recht und zur Stellung der muslimischen Frau in dem CM-Lexikon „Islam von A bis Z“ (70 Seiten, 2,50 €).

## Ärzte sagen NEIN

**Nach den jüngsten vom italienischen Gesundheitsministerium vorgelegten Zahlen sind die Abtreibungsärzte „eine vom Aussterben bedrohte Spezies“.**

Immer mehr Ärzte verweigern die Ermordung Ungeborener, weil sie das mit ihrem Gewissen nicht vereinbaren können.

Das sind in ganz Italien 70 bis 80%, an den öffentlichen Krankenhäusern ist die Zahl noch höher. In der

Region Latium, wozu auch Rom gehört, sind es 91% der Gynäkologen, in der Provinz Bari in Apulien werden überhaupt keine Abtreibungen mehr durchgeführt, weil sich kein einziger Arzt für dieses „Geschäft“ finden lässt.

## Hitlers Reichskirche

**„Zu Ihrem Beitrag über Hitler im KURIER Nr. 7, 2013, möchte ich ein für Sie ganz sicher nicht uninteressantes Erlebnis wiedergeben:**

Vor wenigen Wochen ist in meinem Heimatort eine Frau im Alter von 101 Jahren gestorben. Wenige Tage später fand eine Tochter in der Hinterlassenschaft ein handgeschriebenes Schriftstück, mit dem sie nichts anzufangen wusste. Sie fragte daher mich. Was ich zu sehen bekam, sind 16 Punkte der von Hitler angestrebten Reichskirche, und was mich schockiert hat, ist die geplante brutale Auslöschung der Katholischen Kirche in Deutschland.“

H. Karl

Hier der Plan im Auszug:

1. Die kommende nationale Reichskirche Deutschlands (N.R.) beansprucht das alleinige Recht und die alleinige weltanschauliche Macht.
2. Die N.R. dient ausschließlich und allein der Doktrin „Volk und Rasse“.
3. Andere Kirchen oder kirchenähnliche Einrichtungen und Verbände kann und wird sie in Deutschland nicht dulden.
4. Die N.R. ist entschlossen, unabhängig und mit allen Mitteln ... den dem deutschen Volk aufgezungenen art- und wesensfremden Glauben auszurotten ...
10. Die N.R. erklärt als ihr und

somit unseres Volkes größtes und heiligstes Dokument das Buch unseres Führers „Mein Kampf“. Sie ist sich dessen bewusst, dass in diesem Buch nicht nur die höchste, sondern auch die reinste und wahrste Ethik für das gegenwärtige und das zukünftige Leben unseres Volkes verkörpert ist ...

12. Die N.R. verwirft die Taufe der Kinder. Die Eltern eines neugeborenen deutschen Kindes haben vor dem Altar das Deutschland-Gelöbnis abzulegen ...

14. Die N.R. hebt die Konfirmation und Kommunion mit Unterricht auf ...

16. Nach siegreicher Beendigung des größten Krieges der Deutschen ist von allen Kirchen und Domen das Christuskreuz zu entfernen und durch das unversiegbare Symbol Deutschlands, das Hakenkreuz, zu ersetzen, denn der Heiland ist zu uns gekommen durch Adolf Hitler. Gegeben im 10. Jahr nationaler Zeitrechnung.

Wer an dem vollständigen Text interessiert ist, kann diesen gratis bei der KURIER-Redaktion anfordern.

## SOMMER-LIED

Der jede kleinste Blum erdacht und soviele Käferlein, der Fisch und Vögel hat gemacht, ER denkt auch allzeit dein.

Beatmet dich, durchpulst dein Herz, dass du auch fühlst Seins, das dich erhält in Freud und Schmerz, bis dass du mit IHM eins.

Drum freue dich, und sag dein Ja zu dem, was ER dir gibt, dein VATER ist dir stets ganz nah und zeigt, wie ER dich liebt.

## Zwei leibliche Mütter

Ende Juni 2013 beschloss Großbritannien die künstlich Befruchtung mit dem Erbgut von zwei Müttern und einem Vater:

Der Kern einer Eizelle einer erkrankten Mutter wird in die Eizelle einer Spenderin gegeben, der zuvor alle genetischen Informationen entnommen sind – außer den Mitochondrien („Kraftwerke“ der Zellen). Das Kind hat dann die Gene von drei Personen.

Bereits 2010 war diese Form der Erbgut-Manipulation praktiziert worden. 40% der so erzeugten Embryos entwickelten sich weiter, wurden aber später getötet, da es sich um ein Forschungsexperiment handelte.

Welch weitere genetische Veränderungen werden in Zukunft vorgenommen werden, um „Designer-Babys“ zu produzieren?

## Islam-Verband anerkannt

Der Verband „Ahmadiyya-Muslim-Jamaat“ ist die erste islamische Organisation, die den Status der „Körperschaft des öffentlichen Rechts“ zuerkannt bekam - und zwar vom Land Hessen. Damit steht dieser islamische Verband rechtlich auf einer Stufe mit den christlichen Kirchen, d.h. er kann Steuern erheben, eine Beamten-schaft einrichten und Gesetze für die eigene Organisation erlassen.

Mehr Informationen zur Ahmadiyya-Muslim-Gemeinschaft in der CM-Dokumentation „Moscheen in Deutschland – Stützpunkte islamischer Eroberung“ (220 Seiten, 5 €).

## Schwulenblut

Menschen mit riskantem Sexualverhalten – wie Schwule und Lesben – waren bisher von einer Blut-spende ausgeschlossen. Das soll sich ändern. So will es die Bundes-ärztekammer, die „im Rahmen ihrer Möglichkeiten“ das EU-Recht beeinflussen will.

## 175 Millionen Euro

kostet die steuerliche Gleichstellung von Homo-Partnerschaften allein im Jahr 2013. Das ergibt sich aus einer Gesetzesvorlage der Bundesregierung.

## Ja zur Behinderung

Pfr. Th. V. Woude, Virginia, hatte verzweifelte Eltern, die ein „Down-Syndrom-Kind“ erwarteten und dieses abtreiben wollten, versprochen, nach Adoptiveltern zu suchen.

Er startete einen Hilferuf auf Facebook – mit überwältigendem Erfolg: Es meldeten sich 900 Paare, die bereit waren, dieses Kind zu adoptieren.



## Eine Lebensgeschichte

Meine Lebensgeschichte habe ich unter dem Pseudonym Günter Armenreich geschrieben „Ganz unten stirbst du leise“ – Von der Vorstandsetage einer großen Bank hinab in die Obdachlosigkeit.



Ich trete mit der Bitte an Sie heran, diese meine wahre Geschichte im CM-KURIER zu veröffentlichen. Ich möchte damit Menschen Mut machen, die in Situationen geraten

sind, in denen sie meinen, dass ihr Leben keinen Sinn mehr hat.

Geboren 1949, Klassenprimus, Studium, Gründung einer Familie, Karriere in einer großen Bank, plötzlicher Absturz in die Arbeitslosigkeit im Zusammenhang mit einem Bankskandal, Trennung seiner Frau und Scheidung, Flucht in den Alkohol, von heute auf morgen obdachlos, 18 Monate Leben auf der Straße.

Später nimmt er seine Zuflucht zu GOTT, zieht mit seiner Drehorgel durch die Großstädte Deutschlands, sammelt Spenden für eine Kinderhilfsorganisation und wird dafür vom Land NRW ausgezeichnet.

Heute lebt er verarmt in einer Waldhütte „im Einklang mit GOTT und der Natur“.

Das Buch ist erschienen im **R. G. Fischer-Verlag, Orberstraße 30, 60386 Frankfurt/Main** (11,80 €).

Wer mit dem Autor Kontakt aufnehmen möchte, melde sich bei der KURIER-Redaktion.



**Jeder, auch wenn's nicht so scheint, hat zu innerst einen Freund, der uns flüsternd schenkt Geleit, zart, empfindsam jederzeit.**

**Er berät uns, und er warnt, wo sich etwas Böses tarnt, doch er lobt auch und macht Mut jedem, der da Gutes tut.**

**Wer sich helfen lässt im Kleinen, später spart das Reue-Weinen, doch die Hilfe kommt nur still dem zu, der sie hören will.**

**Diese Stimme, die da schallt und als Echo GOTTES hallt, Seelen-Kompass und Gewissen, niemals lässt uns IHN vermissen.**

### Weiterer Dambruch

Was schon seit Jahren in den Niederlanden praktiziert wird, ist dort nun legal erlaubt: Ärzte dürfen ungestraft Neugeborene mit geringer Lebenserwartung umbringen - d. h. nicht nur die Behandlung einstellen, sondern auch den Tod aktiv herbeiführen.

### Gigantisch!

Bei Obamas Amtsantritt betrug die Staatsverschuldung der USA 10,6 Billionen Dollar; heute sind es 16,5 Billionen.

Jedes Jahr müssen die USA 500 Milliarden Dollar Zinsen für ihre Schulden zahlen.

Nach Dr. Wolfram Weimer, Herausgeber des Magazins „Cicero“, hätte ein Mensch, der bei CHRISTI Geburt angefangen hätte, an jedem einzelnen Tag eine Million Dollar Schulden aufzunehmen, heute weniger Gesamtschulden als die USA in einem einzigen Jahr aufürmen. Wer rechnet es nach?

### Zeichen der Endzeit?

Nach Berechnungen von Versicherungsunternehmen ist die Häufigkeit von Erdbeben, Überschwemmungen, Hitze- und Kälteperioden und anderen Naturkatastrophen in den letzten 25 Jahren weltweit so gestiegen, dass im Jahr 2010 mehr als 230 Milliarden Euro aufgebracht werden mussten. Zum Vergleich: Im Jahr 1980 waren es 40 Milliarden.

### Rache der Taliban?

Die 450 afghanischen Übersetzer der Bundeswehr, ebenso mehr als 1000 Köche, Fahrer, Handwerker und Reinigungskräfte, sind samt ihren Familien nach dem Abzug der Deutschen (im Jahr 2014) in Lebensgefahr. Sie fordern Asyl.



Fresko von 1464

### Liebeserklärungen

Mit dem KURIER leisten Sie und Ihre Mitarbeiter Unglaubliches. Dafür und dass es Sie gibt, tausend Dank. Weiter viel Kraft und GOTTES Segen!

Sr. Brunis  
Der CM-KURIER ist das beste lesenswürdigste Medium! E. Kurz  
Herzlich danken möchte ich für das Buch „Wie halten sich die Sterne fest“, in dem Pfr. Pietrek einem kleinen Mädchen die Sterne und vieles andere erklärt. Wenn man das Buch in der Hand hält und liest, kann man es kaum zur Seite legen, weil es so spannend ist!

L. Roesner

Offener Brief an den Abtprimas der Benediktiner, Herrn Prof. Notker Wolf, 00153 Rom, Collegio Sant' Anselmo, Piazza Cavallieri di Malta 5. Fax 0039-05791374.

## Ohne Sonntag stirbt der Glaube

Sehr geehrter Herr Abtprimas Notker Wolf, als oberster Benediktiner, der unter 8000 Mönchen weltweit oft Autorität ausüben muss, stoßen ausgerechnet Sie sich daran, dass ein Katholik zur Mitfeier der Sonntagsmesse verpflichtet ist. So versteht die Kirche von Anfang an das göttliche Gebot „Gedenke des Sabbat: Halte ihn heilig!“ (2.Mos 20,8), wobei GOTT selbst durch Ostern und Pfingsten statt des Sabbat den Sonntag gewählt hat als „Tag des HERRN“. Wer nach eigenem Belieben oder wegen Freizeit-Aktivitäten undankbar wegbleibt von der Feier, in welcher die Kreuzes-Hingabe JESU gegenwärtig gesetzt ist, lädt schwere Schuld auf sich. Kein Ertrinkender im Meer der Zeit, der den Ernst seiner Lage begriffen hat, würde den rettenden (Kreuz-)Balken an sich vorüberstreifen lassen, ohne sich daran festzuklammern.

Wohl aus Erfahrung bejahen Sie, Erzabt seit 1977, dass eine Gemeinschaft feste Regeln braucht. Dennoch nennen Sie das Sonntagsgebot „eine Entwürdigung des Sonntags“, „eine große Tragik“ und einen „Abstieg“. Zurecht wünschen Sie, „die zentrale Feier unseres Glaubens immer „auf der Schiene ... des Herzens zu begehen“. Stützen Sie da nicht Ihr mönchisches Ideal gewaltsam allen Christen über? Schon in der Urkirche mussten die Gläubigen ermahnt werden, sonntags nicht fernzubleiben, „wie es einigen zur Gewohnheit geworden ist“ (Hebräerbrief 10,25). Und nicht nur der müde Christ braucht einen Ansporn.

Inmitten Ihrer Sehnsucht nach „Freiheit“ lehnen Sie allerdings die vom Konzil als gleichrangig gewerteten Liturgien ab, verwehren also den Gläubigen die Entscheidung und treten allein für die nachkonziliare neue Liturgie ein. Wie notwendig das Kirchengebot zum Heil des lauen und schwachen Menschen ist, zeigt, dass ganze 3,6 % der Christen in den deutschsprachigen Gemeinden der Reformation an der Sonntags-Andacht teilnehmen und nur etwa drei- bis viermal soviel Katholiken an der Sonntagsmesse, die Vorabend-Messe mitgezählt. Ohne Kirchengebot würden wir noch mehr an Selbst-Überschätzung leiden. Nicht wir dienen GOTT, sondern GOTT dient uns. Sind wir fähig, uns beschenken zu lassen?

Nicht nur der schlichte Christ will und muss geführt werden. Wir alle leben teils aus Gewohnheiten. Sie und ich z.B. mit dem täglichen Brevier, zu dem wir uns verpflichtet haben. Sie sogar zum feierlichen Chorgebet. JESUS selbst war gewohnt, am Sabbat in die Synagoge zu gehen (Lk 4,16). Das Sonntagsgebot ist aus langer Erfahrung erwachsen, auch aus Liebe zu den Schwachen und Launen. Wer zur Kirche gehören will, muss auch zur Ordnung der vom HEILIGEN GEIST geleiteten Kirche stehen. Sie ist von JESUS bevollmächtigt, Verpflichtungen zu erlassen: „Wer euch hört, hört MICH“ (Lk 10,16). Und zur Messfeier: „Tuet das, so oft ihr daraus trinkt ...“ (1 Kor 11,25). Das Apostelkonzil der Jahre 48/49 zeigt, dass die ersten Bischöfe ihre Autorität kraftvoll ausübten (Apg 15,6). In der Verfolgung unter Diokletian sterben viele Christen, die offen bekennen: „Wir können unmöglich ohne diese Feier leben.“ Sie erfordert eine einzige von 168 Wochenstunden.

Wer behauptet, das Kirchengebot sei ein Rückfall in die Gesetzesfrömmigkeit, der irrt. Wenn Sie, Herr Abtprimas, feststellen: „Aber wenn ich mich nur aus Angst vor Strafen daran halte ...“, dann verallgemeinern Sie, als ob viele Christen kranke oder ängstliche Gemüter seien. JESUS hat uns gegenüber den Gleichgültigen sogar aufgefordert: „Nötigt sie, hereinzukommen!“ (Lk 14,23).

Als mutiger Missionar, der erfolgreich mit chinesischen Behörden verhandelt hat, als Naturwissenschaftler und Großkanzler von Sant' Anselmo, Rom, als Flötist und auch als Rockmusiker sind Sie sehr beweglich. So bringen Sie gewiss auch den Mut auf, öffentlich Ihre missverständlichen Äußerungen zurechtzurücken. Wir alle haben die feste Hand von Mutter Kirche liebend zu bejahen.  
Mit freundlichen Grüßen *Ihr Pfr. Winfried Pietrek*

## Der Apostel Deutschlands

Um 675 im Königreich Essex geboren, wird Winfried-Bonifatius Mönch und Missionar. Im Frühjahr 716 bricht er zu den Friesen auf. Obwohl die Friesen, nachdem sie die Franken geschlagen, alle Missionare vertrieben und die Kirchen verwüstet hatten, erhält er vom Friesenkönig Radbod die Erlaubnis zu predigen. Winfried hatte nicht den geringsten Erfolg und segelt zurück nach England.

Nach einer Pilgerfahrt nach Rom und mehreren Audienzen bei Papst Gregor II. erhält er die Missionsvollmacht, „Feuer auf die Erde zu bringen“. In diesem päpstlichen Schreiben wird Winfried zum ersten Mal Bonifatius genannt.

Wieder geht Bonifatius zu den Friesen, dann zu den Hessen. Hier fällt er die Eiche, die dem Götzen Donar gewidmet ist. Das Holz lässt er zu einem Kirchbau verarbeiten.

Bonifatius zieht weiter nach Thüringen und teilt dem Papst seine Probleme mit. Gregor II. ermutigt ihn: „Weder Drohungen sollen dich erschrecken, noch Schrecknisse dich entmutigen. Verkünde das Wort der Wahrheit in unerschütterlichem Vertrauen auf GOTT...“. Und der Papst ernennt ihn zum Legaten für Germanien.

Bonifatius gründet mehrere Klöster und Bistümer und missioniert in Sachsen und Bayern. Seinem Freund Bischof Daniel von Winchester schreibt er: „Außen Kämpfe und innen Ängste, aber auch innen außer der Angst Kämp-

fe“ – vor allem gegen die Heuchler, „die den Samen des Wortes, den wir ein bisschen auszustreuen bemüht sind, mit Lolch übersäen und zu ersticken oder in ein Kraut verderblicher Art zu verwandeln suchen ... indem sie den Leuten neue Irrlehren und Irrtümer verschiedenster Art anbieten und verbreiten.“

Aber Bonifatius bleibt fest: „Wir wollen nicht stumme Hunde sein, nicht schweigende Späher, nicht Mietlinge, die vor dem Wolf fliehen, sondern besorgte Hirten, die über die Herde CHRISTI wachen ... Der ruft nämlich mit aller Kraft, den weder Furcht noch Scheu daran hindert, das Wort des Lebens zu verkünden.“

Am 5. Juni 754 wird Bonifatius in Friesland von Heiden ermordet. Seinen 50 Gefährten, die mit ihm den Martyrertod sterben, ruft er zu: „Seid tapfer! Freut euch im HERRN und werft den Anker eurer Hoffnung in GOTT!“

Aus: P.W. Scheele, *Mit den Heiligen hin zum Herrn*, Echter-Verlag

## Entscheidung gegen Verfassung

Die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes zur „Homo-Ehe“ und zum „Ehegatten-Splitting für Homos und Lesben“ halte ich für verfassungswidrig.

Ich erlaube mir dieses Urteil, weil ich schon vor mehr als 50 Jahren in Heidelberg bei den Professoren Dr. Walter Jellinek und bei Hans Schneider meine Dissertation verfasst habe zum Thema „Über die Auslegung des Grundgesetzes“. Ich weiss deshalb, wovon ich spreche.

Die Verfassungswidrigkeit der Entscheidung vom 6. Juni 2013 über die weitgehende Gleichstellung von Ehe und „Homo-Ehe“ ergibt sich aus der durch das Gericht vorgenommenen Verletzung des Artikels 6 sowie des Artikels 79 des Grundgesetzes.

Das Bundesverfassungsgericht hat sich mit der neuen Entscheidung, wonach auch eingetragene gleichgeschlechtliche Partnerschaften das steuergünstige Ehegatten-Splitting in Anspruch nehmen dürfen, unter Umgehung des Parlamentes eindeutig zum Gesetzgeber aufgespielt, hat die in Artikel 6 grundrechtlich geschützte Ehe im Wege einer rechtswidrigen und ihm nicht zustehenden Verfassungsänderung missachtet.

Das ist ein mehr als 60 Jahre noch nicht vorgekommener Rechtsprechungsskandal ... Das für die Bun-

desrepublik Deutschland oberste Gesetz – nämlich das Bonner Grundgesetz – stellt nur die aus Mann und Frau gebildete Ehe in Artikel 6 unter besonderen staatlichen Schutz und kennt die erst vor rund 10 Jahren von den Roten und Grünen durch einfaches Gesetz eingeführte Partnerschaft gleichgeschlechtlicher Paare überhaupt nicht.

Der gerichtlich nicht überprüfbaren und folglich auch nicht kontrollierbaren Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes blieb es deshalb vorbehalten, hochverräterische Entscheidungen zu treffen und unter Verletzung des Grundgesetzes die gesetzgebende Gewalt zu überspielen. Das ist ein Skandal, der nicht deutlich genug kritisiert, aber auch auf keinen Fall hingenommen werden kann.

Dr. Erhard Tiefenbacher

## Mordmaschinerie des IWF

Der Internationale Währungsfonds (IWF) verwaltet die Auslandsschulden der 122 Staaten, welche die „Dritte Welt“ bilden. Sie beliefen sich Ende 2010 auf über 2.100 Milliarden Dollar.

Um Zinsen und Tilgung bei Banken und IWF bedienen zu können, brauchen die Schuldnerländer Devisen. Regelmäßig räumt der IWF Verschuldeten eine Refinanzierung ein, wenn sie sich „Strukturanpassungs-Programmen“ unterwerfen. Das zwingt zu geringeren Ausgaben für Gesundheit, Bildung und Sozialem, z.B. bei Grundnahrungsmitteln und Unterstützung bedürftiger Familien. Tausende von Krankenschwestern, Lehrern und anderen werden entlassen.

Für Niger z.B., einem Land von Hirten und Viehzüchtern, hat der IWF verlangt, das Veterinär-Amt zu privatisieren. Seitdem müssen für Impfstoffe, Vitamine und Antiparasitika überhöhte Preise an ausländische Konzerne bezahlt werden.

„In Haiti, dem drittärmsten Land der Welt, ist Reis das Grundnahrungsmittel“, berichtet Jean Ziegler. „Anfang der 80er Jahre konnte Haiti sich mit Reis selbst versorgen. Bauern waren durch einen Einfuhrzoll von 30% auf Reis geschützt. Der IWF verminderte den Schutzzoll von 30 auf 3%. Subventionierter US-Reis überschwemmte den

Markt von Haiti. Seit 2000 muss der Staat mehr als 80% seiner Einnahmen aufwenden, um Lebensmittelimporte zu bezahlen. Außerdem: „Massive Landflucht“, so Jean Ziegler in „Wir lassen sie verhungern“.

Zu Sambia: „Anfang der 80er Jahre wurde Mais mit 70% subventioniert, auch die Bauern. Alle wurden satt. Der IWF schaffte die Subventionen ab, verbot Zuschüsse für Dünger, Saatgut, Pestizide. Schulen und Krankenhäuser wurden kostenpflichtig. Die Armen sahen sich gezwungen, nur eine Mahlzeit pro Tag einzunehmen. Bauern verkauften, um zu überleben, ihre Zugtiere, wurden Tagelöhner auf Baumwollplantagen ausländischer Konzerne. Zwischen 1990 und 1997 fiel der Maisverbrauch um 25%.

Die Kindersterblichkeit explodierte. Zehn Unternehmen beherrschen ein Drittel des Saatgutmarktes (jährlich 23 Milliarden Dollar) und 80% des Pestizidmarktes (28 Milliarden Dollar), teilt Jean Ziegler mit, ehemaliger UNO-Berichterstatte für das Recht auf Nahrung.

Berthold Arndt



## „Seid cremig!“

Eine große Erweckung stehe in Europa bevor, verkündete der Evangelist Torsten Hebel beim 30. charismatischen Willow-Creek-Kongress 2013 in Wetzlar.

Zuerst aber sollten sich die 2 900 Teilnehmer entspannen: „Macht euch mal locker! Seid cremig!“

Unterstützung dazu bietet die „Lobpreisband“ – megalaut, „hipp und cool, trendy und stylisch“. Die Lobpreismusik nennt sich „worship“. Es wird gerappt und Gangnam-Style getanzt. Dazu werden witzige Geschichten erzählt.

Was ist dran an der - angeblich vom HEILIGEN GEIST - gewirkten Lobpreismusik?

Der ehemalige Lobpreisleiter und Komponist **Dan Lucarini** bekennt in seinem Büchlein „Worship bis zum Abwinken“: „Als echter Insider kann ich die Ansichten, Einstellungen und Motive innerhalb der (charismatischen) Bewegung aufzeigen, weil ich selber bis vor kurzem darin zu Hause war“. Lucarini ist der festen Überzeugung, dass worship

„keine biblische Grundlage hat und Gottes Anweisungen für eine ihm wohlgefällige Anbetung ignoriert“. Und er zitiert in diesem Zusammenhang aus dem Kolosserbrief des Apostels Paulus: „Lasst euch von niemand um den Siegespreis bringen, der sich in 'Demut' und Engeldienst gefällt, während er doch nur ohne Grund aufgeblasen ist in seinem fleischlichen Sinne“ (Kol 2,18).

Weiterführende Lektüre: „Zungenreden und Lobgesang“, ein Sonderdruck für 1 € einzeln – oder zusammen mit dem Sonderdruck „Geisttaufe oder Geistertaufe?“ und dem Büchlein „Wunderheilungen und 'Ruh im Geist'“ für 5 € frei Haus.

## Ökumene möglich?

„Kircheneinheit kann nur mit Hilfe eines ernsthaften Ringens um die Wahrheit gefunden werden. Dabei ist es nicht hilfreich, wenn wir Evangelischen immer neue Sonderlehren und Abweichungen von der apostolischen und altkirchlichen Lehre in unseren Gemeinden einführen“.

Das stellt **Andreas Theurer** als evangelisch-lutherischer Pfarrer in seinem Büchlein „Warum werden wir nicht katholisch?“ fest (Dominus-Verlag, Augsburg 2012). Und weiter:

„Als in den letzten Jahrzehnten hinzugekommene nicht unbedeutende Belastungen für die Ökumene sind aus katholischer und orthodoxer Sicht vor allem zu nennen die Frauenordination, die unklare Haltung zu Abtreibung und Sterbehilfe, die Auflösung des Zusammenhangs von Ehe, Fruchtbarkeit und Sexualität, die Gutheißung der Homosexualität bis hin zu 'Trauungen' gleichgeschlechtlicher Paare ... Die größten Hindernisse für die Ökumene liegen heute nicht bei der katholischen Kirche und beim Papst, sondern bei uns ...“

Nun nähert sich mit dem Jahr 2017 das 500jährige Reformationsjubiläum, und immer deutlicher wird auf protestantischer Seite das Bemühen, die seither hinzugekommenen Unterschiede zu betonen und sich damit als 'Kirche der Freiheit' gegenüber dem dogmatisch und ethisch festgelegten Katholizismus zu profilieren. Dass die Spaltung der Christenheit dadurch nur noch immer mehr vertieft wird und der Protestantismus sich selbst immer weiter von seinen einstmaligen in Bibel und Bekenntnis gegebenen Grundlagen entfernt, wird dabei unsererseits zumeist achselzuckend in Kauf genommen...“

Weiterführende Lektüre: **A. Mertensacker, Was trennt die Konfessionen?** (1 €) von der KURIER-Redaktion.

## Terror gegen Gemeinde

**Osnabrück, Stadt des Westfälischen Friedens nach dem 30jährigen Krieg (1618-1648). Eine freikirchliche Gemeinde, zu der auch viele Russlandsdeutsche gehören, hält, angemeldet, eine religiöse Kundgebung.**

Plötzlich fliegt eine Handvoll Kondome in einen Kinderwagen auf ein Baby. Protest, weil einer aus der Gemeinde in einem Interview Homosexualität als Sünde bezeichnet hat?

In die Fenster des Gemeindehauses fliegen Steine. Fahrzeuge von Gottesdienst-Besuchern werden beschädigt. Später tauchen im Internet Äußerungen auf: „Wenn ihr das nächste Mal dort Gottesdienst habt, fackeln wir euch ab!“

Der Rat der Stadt Osnabrück hatte bereits einstimmig auf das Vorkaufsrecht des alten Güterbahnhofs verzichtet. Doch als bekannt wird, dass ein Mitglied der freikirchlichen Gemeinde den Ankauf plant, zieht die rot-grün-gelbe Ratsmehrheit den Beschluss zurück und kauft das Objekt mit Steuergeldern für die Stadt – zu einem überhöhten Preis und ohne schlüssiges Konzept. Sind wir schon wieder so weit in Deutschland?

## MDU gegen Demokratie

Sie nennt sich „Muslimisch Demokratische Union“, eine islamistische Partei, die zur Landtagswahl 2013 in Niedersachsen und zur Europawahl 2014 antreten will. Der Verfassungsschutz warnt!

Auf ihrer Internetseite bezeichnet die MDU Demokratie als „Vielgötterei“ und warnt: „Jeder, der in der Demokratie aktiv ist und andere zum Mitmachen anregt, ist in einer großen Gefahr. Denn das demokratische System ist gegen den Islam“. Jeder Muslim, der die deutsche

Demokratie akzeptiere, sei in Gefahr, vom Islam abzufallen.

Weitere Zitate islamischer Organisationen zur Demokratie finden Sie in der Dokumentation „**Muslime erobern Deutschland**“ (185 Seiten, 4 €).

## Schweizer schneller als Deutsche

Das deutsche Asyl-Verfahren braucht Monate, evtl. mit einem Prozess obendrein. Binnen 48 Stunden entscheidet dagegen die Schweiz bei offensichtlichem Missbrauch.

Deutschland bietet ein verlockendes Angebot, ähnlich Hartz IV, für alle, die aus wirtschaftlichen Gründen einreisen: Eine Familie mit drei Kindern z.B. erhält Unterkunft und monatlich 1.500 €.

Zur Zeit lockt das zuerst Serben

und Mazedonier an, die selbst keineswegs verfolgt sind. Hauptgewinnler sind Schleuser, die ihre Landsleute betrügen.

Es ist gerechter, einem notleidenden Land zu helfen, als einzelne Listige zu bevorzugen.



Irlands Regierungspartei „Fine Gael“ (Familie der Iren) hat vier Abgeordnete aus ihren eigenen Reihen ausgeschlossen. Sie haben sich dem Fraktionszwang nicht unterworfen, sondern gegen das von der Regierung geplante Abtreibungsgesetz gestimmt.

Schreiben Sie bitte (nach einem Gebet) an Staatspräsidentin **Mary McAleese** über die Botschaft Irlands, Friedrichstr. 200, D-10117 Berlin. Fax 030-22072299.

[www.embassyofireland.de](http://www.embassyofireland.de)

## Homosexualität heilbar

Fast täglich erhält die christliche Organisation „Wüstenstrom“ Anfragen von Menschen, die unter ihrer homosexuellen Ausrichtung leiden und von dieser befreit werden möchten.

Die Erfolgsrate liegt bei jungen Menschen unter 20 Jahren bei 85 Prozent. Je älter die Betroffenen sind, umso langwieriger ist eine Heilung.

## Achtet den Menschen!

Trotz der staatlichen Gewalt der Homo-Gesetze halten Frankreichs Bischöfe die Protest-Demonstrationen nicht für vergeblich.

Viele Jugendliche hätten einen „starken öffentlichen Ausdruck ihrer Überzeugungen erlebt“. Es gehe um den „Respekt für die menschliche Person“.

Eine deutsche Groß-Kundgebung für das Leben ist am 21. 9. (Samstag), 14 Uhr, Bundeskanzleramt Berlin.

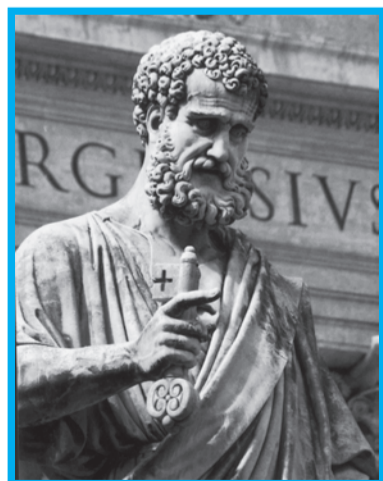
## Gelegenheit zur Sünde?

Unter den 1,7 Millionen muslimischen Palästinensern im Gaza-Streifen leben 1 300 orthodoxe Christen, 200 Katholiken und einzelne freikirchliche Christen.. Etwa 5000 Schüler werden in 5 christlichen Schulen unterrichtet, denen neuerdings Koedukation als „Gelegenheit zur Sünde“ verboten ist. Die wenigen christlichen Seelsorger werden von Mutter-Teresa-Schwestern und anderen Ordensfrauen unterstützt.

## Freimaurer exkommuniziert

Ein französischer Priester, der einer Loge beigetreten ist, wurde von Bischof **Boivineau**, Annecy, amtsentoben, bis er die Loge verlassen hat und bereut. Trotz der antikirchlichen Haltung der Loge beruft sich der Geistliche auf seine „Gewissens-Freiheit“.

Eine Stellungnahme der CM zur Loge finden Sie im Internet bei [www.gloria.tv](http://www.gloria.tv). unter „Irrwege der Freimaurerei“ (Stichwort: Pietrek). Bisher wurde dort der Vortrag mehr als 4.500mal gehört.



**Marmor-Statue in St. Peter, Rom: Unbekannter Philosoph (3. Jhd) mit neuem Petrus-Kopf und neuer Hand samt Schlüssel und weggeküssten rechten Zehen**

## Der Gang übers Wasser

Zu den Angeboten der Restaurants am See Genesareth gehört der „Petrus-Fisch“. In seinem Maul schützt der Fisch einige Wochen lang die befruchteten Eier vor Beutejägern. Die Maul-Größe zeigt zugleich die historische Genauigkeit eines Matthäus-Berichtes:



JESUS sagt zu Petrus: „**Wirf die Angel aus! Dem ersten gefangenen Fisch nimm aus seinem Maul ein Vier-Drachmen-Stück. Damit bezahle die Tempelsteuer für mich und dich!**“ (17,27).

In diesem Ort Kapharnaum und seiner Umgebung hat JESUS die meisten seiner Wunder gewirkt. Hier wohnt auch Petrus, über den das Neue Testament mehr als über jeden anderen Apostel berichtet, etwa 150mal. Sein eigentlicher Name ist Simon, doch JESUS nennt den Feuerkopf mit dem gewandelten griechischen Wort für Fels: Statt Petra Petrus oder auch Simon Petrus. Der stammt aus dem mehrsprachigen Bethsaida am See Genesareth, so dass der griechische Zusatz-Name für ihn nichts Ungewöhnliches ist. Eine gute Vorbereitung für einen Völker-Apostel! Die Heirat verschlägt Petrus in das

nahegelegene 1.500-Seelen-Städtchen Kapharnaum, wo auch 100 Soldaten unter einem Centurio stationiert sind, einem Hauptmann. Der achtet den Glauben an den einen GOTT, so dass er sogar hilft, die Vorgänger-Synagoge der heutigen Überreste (24x18m) zu finanzieren (Lk 7,5). Einnahmen liefern die Zoll-Station des Levi-Matthäus und die Anleger der 700 Meter langen Hafenmauer. In dieser Gegend hat JESUS am meisten gepredigt. Doch verkündet Er über „Seine Stadt“: „**In die Unterwelt wirst du hinabgeschleudert werden!**“ (Mt 11,23).

1986 wird sogar ein untergegangenes Schiff (8,5 x 2,5m) aus JESU Zeit geborgen samt zwei Steinankern, einer Öllampe und einem Topf. Das Boot bietet Platz für 16 Fischer und Ruderer. JESUS konnte also durchaus mit seinen Aposteln in einem einzigen Boot über den wetterwendischen See fahren. Oft müssen die Fischer Mut zeigen, Petrus besonders, als JESUS ihn auffordert, zu ihm übers Wasser zu kommen (Mt 14,29). Als Petrus unterwegs Zweifel anfällt, und er einsinkt, hält er dennoch daran fest, dass JESUS ihn retten kann – eine Einladung an alle Christen, besonders an die Nachfolger im Petrus-Amt, das äußerlich Unmögliche im GOTT-Vertrauen zu wagen: „**HERR, rette mich!**“

*Pfr. Winfried Pietrek*  
*Unter St. Peter in Rom fanden sich Gebeine eines kräftigen Mannes, der fast 60 Jahre alt wurde. In die Grabkammer ist „Petr eni“ gekritzelt = (Hier ist) Petr(os) drinnen. Überzeugt von der Echtheit, beginnt Konstantin über diesem Grab bereits 315 den Bau von St. Peter.*

## Was sagen Sie dazu?

hatte der KURIER (Nr. 7,13) gefragt, und zwar zu der Erklärung des CDU-Landesvorsitzenden von NRW, **Armin Laschet**, dass es eine christliche Politik nicht gebe.

„Wenn eine Partei ihre Wurzeln verleugnet, hat sie sich eigentlich schon aufgegeben. Die christlichen Werte, auf denen das Menschenbild des Abendlandes und somit auch der CDU basiert - warum hätte sie sich sonst diesen Namen gegeben - sind der CDU leider abhanden gekommen. Wenn es keine christliche Politik mehr gibt, warum soll ich dann noch die CDU wählen? So bin auch ich aus dieser ausgetreten – nach über 40 Jahren Mitgliedschaft!“

Wie sich Christen in allen Parteien engagieren können, bleibt wohl das Geheimnis von Herrn Laschet, denn mir geht es nicht in den Sinn, wie man als Christ in einer Partei mitarbeiten oder sie wählen kann, die Abtreibung und die Zerstörung der Familienstruktur in ihrem Programm hat.

Dass ein Moslem eine Partei mit einem christlichen Menschenbild wählen kann, bleibt wohl das Wunschdenken von Herrn Laschet.“ *Stefan Stricker*

## Erfolge für das Leben

„Meiner Frau wurde vor der Geburt unseres Sohnes gesagt, sie bekomme ein geistig behindertes Kind. Inzwischen hat unser Sohn an der Universität sein Masterexamen in den Fächern Philosophie, Psychologie und Informatik mit einem Gesamtergebnis von 1,0 bestanden.“ *S. Keller*

Weil in Polen vor allem Kinder mit Down-Syndrom abgetrieben werden, sammelte die Bürgerinitiative „Stoppt Abtreibungen“ 400.000 Unterschriften – das sind viermal mehr als nötig – unter einen Gesetzentwurf, der die Abtreibung missgebildeter Kinder verbietet. Weil die Volksinitiative den Status einer Massenpetition hat, muss das

Parlament über die Vorlage abstimmen.

Im Jahr 2011 war eine Volksinitiative gescheitert, die einen Gesetzentwurf für ein totales Abtreibungsverbot vorgelegt hatte. Mehr als 500.000 Bürger hatten unterschrieben. Sie scheiterten an einer knappen Mehrheit von fünf Stimmen im Parlament.

## Ökumenisches Problem

Da die Unauflöslichkeit der Ehe eine „göttliche Norm“ ist, darf die Kirche auch bei Einzelnen keine Ausnahme machen.

Um die Gültigkeit ihrer Ehe prüfen zu lassen, müssten Betroffene ein kirchliches Ehegericht anrufen, erklärt der oberste Glaubenswächter, der deutsche Erzbischof **Müller**, in Rom. Zugleich weist er darauf hin, dass die Zweit- und Dritt-

Ehen orthodoxer Christen ein „ökumenisches Problem“ darstellen. Und: Wer nicht kommunizieren darf, möge auf andere Weise Gemeinschaft mit GOTT suchen. *Mehr Informationen in der Broschüre „Reform oder Umsturz?“ (1 €).*



## GOTT fordert Geduld

Abraham war 99 Jahre und seine Frau Sara 90 Jahre, als ihnen ein Sohn verheißen wird: „Da fiel Abraham auf sein Gesicht nieder und lachte“.

Papst Franziskus erinnert daran in einer Predigt über die Geduld:

„Wann der HERR kommt, so tut Er das nicht immer auf dieselbe Weise. Es gibt kein 'Handlungsprotokoll' Gottes in unserem Leben ... Der HERR wählt immer Seine Weise, in unser Leben zu treten. Oft tut Er dies derart langsam, dass wir Gefahr laufen, ein wenig die Geduld zu verlieren: 'Aber HERR – wann endlich?' Und wir beten und beten. Und Sein Eingreifen in unser Leben kommt nicht. Andere Male dagegen, wenn wir an das denken, was der HERR uns verheißen hat, sind wir etwas ungläubig, ein wenig skeptisch, und ein wenig versteckt lächeln wir wie Abraham ... Wie oft werden wir entweder ungeduldig oder skeptisch, wenn der HERR nicht kommt, kein Wunder wirkt und nicht das tut, was wir von Ihm wollen. Aber Er tut es nicht, weil Er es gegenüber Skeptikern nicht tun kann. Der HERR nimmt sich Seine Zeit ... Er geht mit uns, doch oftmals lässt Er sich nicht sehen wie im Fall der Jünger von

Emmaus. Der HERR nimmt Anteil an unserem Leben – das ist gewiss –, doch oft sehen wir Ihn nicht. Das verlangt uns Geduld ab ... Einige Male im Leben werden die Dinge derart finster, und es gibt soviel Dunkelheit, dass wir ... einfach das Verlangen haben, vom Kreuz herabzusteigen. Das ist der präzise Augenblick: die Nacht ist am finstersten, wenn die Morgenröte naht. Und immer, wenn wir vom Kreuz herabsteigen, tun wir dies fünf Minuten vor dem Kommen der Befreiung ... Geduld bis zum Ende! Er tritt immer ein, Er nimmt Anteil an uns, doch Er tut es auf Seine Weise ... Er sagt uns nur, was er zu Abraham sagte: 'Geh deinen Weg vor mir, und sei rechtschaffen'. Wir müssen warten, warten auf den rechten Moment und dabei immer in Seiner Gegenwart gehen und versuchen, rechtschaffen zu sein. Bitten wir den HERRN um diese Gnade.“



**HERR, schütz Deine Glaubenszeugen, die sich keinem Terror beugen, CHRISTUS treu als GOTT bezeugen.**

**Schenk die Kraft, Dein Kreuz zu tragen, Freiheit denen, die verzagen, dass sie Deinen Kreuzweg wagen.**

**Die Verfolgten, bettelarm, mach im Herzen glaubenswarm, der Tyrannen Dich erbarm! GOTTES Weinstock, füll die Reben, die, verbunden durch Dich, leben, lass sie Glauben weitergeben!**

*Diesen Gebetszettel erhalten Sie gern gratis – auch zur Verbreitung.*

**Die Hand, die sich zum Armen streckt, GOTTES Reichtum dort entdeckt.**

### Die CM-Geschäftsstellen

**Bundesvorsitzende**  
Adelgunde Mertensacker  
Lippstädter Str. 42, D-59329 Liesborn  
Fax (02523) 6138, Tel. (02523) 8388  
von 8 – 11 und 14 – 17 Uhr.

#### Landesgeschäftsstellen

**Baden-Württemberg**  
Molchweg 95, 70499 Stuttgart  
Tel. (0711) 8620949

**Bayern**  
Theaterstraße 16, 97070 Würzburg  
Tel./Fax (0931) 30418673

**Berlin/Brandenburg**  
Walldürrer Weg 15, 13587 Berlin,  
Tel. (030) 3355704, Fax (030) 93624209

**Hamburg**  
Krochmannstr. 84, 22297 Hamburg  
Tel. (040) 83985764

**Hessen**  
Schillerstraße 20, 63110 Rodgau  
Tel. (06106) 4094, Fax 3920

**Niedersachsen**  
Friedlandstr. 7, 49811 Lingen  
Tel. (0151) 51784735

**NRW**  
Lippstädter Straße 42, 59329 Wadersloh  
Tel. (02523) 8388, Fax 6138

**Rheinland-Pfalz**  
Domherrengasse 13, 55128 Mainz  
Tel. (06131) 364816

**Saarland**  
Blumenstraße 30, 66126 Saarbrücken  
Tel. (06898) 24669

**Sachsen**  
Kamellenweg 4, 01279 Dresden  
Tel. (0351) 8301709

**Sachsen-Anhalt**  
Kroatienweg 24, 39116 Magdeburg  
Tel. (0391) 6224733

**Schleswig-Holstein**  
Ahornweg 23, 25866 Mildstedt  
Tel. (04841) 1052

**Thüringen**  
Postfach 2203, 99403 Weimar  
Tel. (03643) 400386

## Was ist nun richtig?

„In der römisch-katholischen Kirche hat der Papst das letzte Wort, in den evangelischen Kirchen haben es Millionen von Ersatzpäpsten“, kritisiert Pfr. Carsten Rentzing, Vizepräsident der Lutherischen Generalsynode.

Weiter stellt er fest: „Unbedingt sollten wir dem 'Ersatzpapsttum' in der evangelischen Kirche ein Ende bereiten ... Gefährlich wird die Sache dann, wenn man die erforderliche Individualität der Verkündigung dafür nutzt, ganz neue Lehren aufzustellen. Die Dreistigkeit, mit der dies an manchen Orten geschieht, lässt einem den Atem stocken ... Die Reformatoren wollten nicht, dass diese (biblischen) Inhalte an der Autorität einer Person hängen. Sie wollten allerdings auch nicht, dass jeder Einzelne für sich selbst über die Glaubensinhalte entscheidet“.

Pastor Michael Borkowski, Leiter

der Baptisten in Hannover, sieht das anders:

„Allgemeines Priestertum... heißt vor allem: Jeder Christ ist berufen und autorisiert, die Bibel zu lesen und zu verstehen... Jede Kirchenleitung täte gut daran, dieses Geheimnis der Reformation zu achten und das eigenständige Bibelleben an der Basis zu fördern... Jeder evangelische Christ ist Papst. Der Geist weht, wo er will“ (ideaSpektrum 24, 2013, S. 15).

Was ist nun richtig?

Die Antwort von Katholiken finden Sie in der Broschüre „Katholiken antworten“ (23. Seiten, 1,50 €).

## Mit Respekt begegnen

Was einer auch treibt – heutzutage wird gefordert, ihm mit „Respekt“ zu begegnen!

Wem? Dem Terroristen? Dem Raubmörder? Dem Abtreibungs-„Arzt“? Dem, der in eine Ehe einbricht und die Schwäche eines Verheirateten ausnutzt? Dem Korrupten, der Armut und Elend vieler verschuldet? Dem Machtpolitiker, der über Leichen geht? Dem Kriegsstifter?

Endlos ließe sich diese Liste verlängern. Aber haben die Betroffenen wirklich „Respekt“ verdient? Achtung? Ehrfurcht? Wertschätzung? Zumindest Aufmerksamkeit. Soweit sie Irrende sind, auch Barmherzigkeit. Doch „Respekt“ flößt, verallgemeinernd, eine Verbeugung ein. Die haben sie nicht verdient.

Gehören wir aber nicht alle zur Litanei der Sünder? Fangen nicht nach JESU Worten alle Verbrechen im Herzen an? „Denn aus dem Herzen kommen böse Gedanken, Mord, Ehebruch, Unzucht, Diebstahl, falsche Zeugenaussagen und Verleumdungen“ (Mt 15,19). Verdienen auch wir dann keinen Respekt?

Dort, wo wir böswillig handeln – nein! Wenn wir, bereuend, niederknien – ja!

Als Geschöpf GOTTES verdient jeder Respekt, da er ein Abbild des Schöpfers sein darf, wenn vielleicht

auch leider ein verzerrtes Abbild. Dem durch die Erbschuld geschwächten Menschen schenkt CHRISTUS, wenn der Sünder sich öffnet, Barmherzigkeit. Auch dem, der sich zu Sucht und Gewohnheitssünden hin hat prägen lassen, wenn er immer neu versucht, mit JESU Hilfe aufzustehen.

Alles zu respektieren, hieße jedoch, der heute üblichen blinden „Toll(er)anz“ zu verfallen und Gleichmacherei zu betreiben. Laut Bergpredigt hat der Christ allerdings auch „für die, welche euch verfolgen“, zu beten (Mt 5,43). Doch Würde nur, soweit jemandem Würde gebührt. Aber keine Verherrlichung, keinen „Respekt“ für Würdeloses!

Pfr. Winfried Pietrek

Näheres: „Verfolgung als Segen?“ im Nachwort zum CM-Buch „Allahs Krieg gegen die Christen“ (52 S./2 €)

## Aktion gegen Verführung

An ihrem Info-Stand auf dem Wochenmarkt bietet die Kirchengemeinde Freudenberg/Siegen Embryo-Modelle an.

Zugleich sammelt sie Unterschriften für „One of us“ (Einer von uns). Sie hat dasselbe Ziel wie die CM: Schutz des Menschen von der Empfängnis an. Einer der Info-Stand-Betreuer: „Es ist faszinierend, wie ehrfurchtsvoll Jugendliche die Modelle in die Hand nehmen.“

Stand-Material bietet die CM, z.B. die Broschüre „Schenk mir das Leben“ und das Kunststoff-Modell „Zehn-Wochen-Kind“ (je 2 €) – sowie Gratis-Materialien. Wichtig bleibt, unser Schwangerschafts-Konflikt-Beratungs-Telefon 06022-9375 weiterzugeben.

## Wissenstest

Lesen Sie den CM-KURIER mit Gewinn? Testen Sie Ihr Gedächtnis:

1. Welche Tests wurden von der GWUP in Würzburg durchgeführt?
2. Wer ist Angela Merkel?
3. Was zeigt die Tabelle von Prof. Birg?
4. Wieviel Vinyard-Gemeinden gibt es in Deutschland?
5. Wer verordnete Bleitherapie?

Die Antworten finden Sie im Juli-KURIER 2013.

Um den Wissenstest erfolgreich zu bestehen, sollten Sie monatlich vier KURIER-Exemplare für nur 30 € im Jahr beziehen – ein Exemplar für Ihr Archiv und drei Exemplare zum Verschenken.

„Ein jeder ist für Toleranz, nur wenn's drauf ankommt, nicht so ganz.“  
Wilhelm Busch

Wer die Wahrheit will bezeugen, muss sich selber vor ihr beugen und zugleich auch andern dienen, so wie CHRISTUS uns erschienen. Denn nur Seiner Güte Klarheit öffnet Suchenden die Wahrheit.



## Der Mensch als Mann und Frau

Männer und Frauen sind gleich. Unterschiede sind lediglich anerzogen. Diese kranke Theorie des sog. Gender-Mainstream widerspricht nicht nur jedem gesunden Denken, sondern auch moderner Hirn- und Hormonforschung. Bewiesen ist:

Männer- und Frauengehirne unterscheiden sich anatomisch. Die Anzahl gewisser Neuronen an verschiedenen Stellen des Gehirns ist jeweils verschieden, ja jede Körperzelle unterscheidet Mann und Frau. Eine männliche Zelle enthält ein Y-Chromosom, das die weibliche Zelle nicht besitzt. Bereits acht Wochen nach der Zeugung produzieren die männlichen Ungeborenen soviel Testosteron, dass dieses Hormon den Aufbau des Gehirns grundlegend prägt. Im Gehirn der Frau schaffen die Hormone Östrogen, Progesteron und Oxytocin die typischen weiblichen Verhaltensweisen.

Männer besitzen größere Gehirnzentren für Muskeltätigkeit und Aggressionen, und ihr Gehirnvolumen liegt um 9 Prozent über dem der Frau. Dafür hat diese aber mehr Vernetzungen aufzuweisen und ist

damit genau so leistungsfähig. Ein Teil des Sprachzentrums - die Wernicke-Region - ist bei Männern um 30% kleiner als bei Frauen. Deshalb ist die Sprechflüssigkeit bei Männern wesentlich geringer. Im Schulalter sind Mädchen den Jungen – was die sprachlichen Fähigkeiten angeht – um ein bis zwei Klassen voraus. Weibliche Säuglinge wollen von Anfang an Kontakt aufnehmen. Nur sie suchen aktiv den Blickkontakt mit der Mutter. Hormonbedingt bildet sich später das sog. „Muttergehirn“ aus, das sich auf das Kind einstellt und die dauerhafteste Veränderung im Leben der Frau bewirkt. Eine Fülle weiterer Forschungsergebnisse beweist, dass Mann und Frau nicht gleich sind. „Als Mann und Frau schuf GOTT den Menschen“, damit sie einander ergänzen.  
A. M.

## Vier EU-Länder wehren sich

Polen und Ungarn nennen in ihren Verfassungen die Ehe ausdrücklich „Lebensgemeinschaft von Mann und Frau“.

Auch 52% der Slowenen lehnten ein bereits beschlossenes liberales Familiengesetz ab, das zurückgezogen werden musste. Jetzt haben auch 750.000 Kroaten einen Volksentscheid gegen Homo-Verpartne-

rung verlangt. Nur 400.000 Unterschriften wären nötig gewesen, den Entscheid zu erzwingen.

Danke den vielen, die unser Falblatt „Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Homosexualität“ verteilen!

## CM-Aufnahmeantrag

Ich, \_\_\_\_\_

wohnhaft (PLZ) \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Konfession: \_\_\_\_\_

geb. \_\_\_\_\_

möchte Mitglied der CHRISTLICHEN MITTE werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, \_\_\_\_\_ Datum \_\_\_\_\_

### Unterschrift

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 15 € zuzüglich 20 € für das verbindliche KURIER-Abonnement.

### KURIER-Redaktion:

Lippstädter Str. 42, D-59329 Wadersloh  
Tel. (02523) 8388, Fax (02523) 6138  
Herausgeberin, ViSdP:  
Adelgunde Mertensacker  
Vertrieb: Werner Handwerk  
Geistl. Beirat: Pfr. Winfried Pietrek  
Verleger: CHRISTLICHE MITTE  
E-Mail: info@christliche-mitte.de  
Internet: www.christliche-mitte.de  
Druck: Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh  
Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.  
Monats-KURIER 20 € /Jahr  
4 Expl. mtl.: 30 € /Jahr  
10 Expl. mtl.: 50 € /Jahr  
Hör-KURIER-Kassette: 20 € /Jahr

### KURIER-Konten:

Volksbank Lippstadt  
BLZ 416 601 24, Konto-Nr. 749 700 500  
Postbank Dortmund  
BLZ 440 100 46, Konto 130 64-461  
Für Österreich: Oberbank Braunau  
BLZ 150 40, Konto 201-18 15 26  
Für Auslandsüberweisungen:  
Volksbank Lippstadt  
BIC GENODEM 1 LPS  
IBAN DE 25 4166 0124 0749 7005 00

## Ich abonniere den Kurier

Hiermit erkläre ich mich – bis auf Widerruf – einverstanden, dass der KURIER über die Volksbank Lippstadt den von mir/uns jeweils zu zahlenden Jahresbeitrag für den Bezug des KURIER der CHRISTLICHEN MITTE

€ 20 von meinem Konto (Nr) \_\_\_\_\_ BLZ \_\_\_\_\_

bei der/dem \_\_\_\_\_

mittels Einzugbeleg abbuchen lassen kann.

Kontoinhaber (Bitte in Druckschrift und vollständige Bankanschrift)

Name: \_\_\_\_\_ Straße: \_\_\_\_\_

PLZ: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Einsenden an: Adelgunde Mertensacker, Lippstädter Str. 42, 59329 Liesborn